

## Brief von P. General (April 2018)

Liebe Mitbrüder,

zum Abschluss der März Sitzungen des Generalrats möchte ich euch die bedeutsameren Anliegen und Beschlüsse der Zusammenkunft mitteilen. Unsere Reflexionen über die wichtigeren Anliegen der Kongregation zu diesem Zeitpunkt der Geschichte lassen in mir eine bestimmte Szene aus dem Johannesevangelium lebendig werden. Es war auch eine Zeit kurz vor dem Paschafest (vgl. Joh 6,4). Als Jesus die große Menschenmenge vor sich sah, stellte er den Jüngern eine Frage und lud sie ein zu erkunden: „Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?“ (Joh 6,5).

Wir sind 500 Gemeinschaften in etwa 65 Ländern. Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter (Mt 9,37). Unter diesen Umständen des Mangels an Missionaren, die unter den Menschen an den verschiedenen Peripherien menschlicher Überlebenskämpfe präsent sein können, sind wir gezwungen, viele von unseren missionarischen Plattformen in vielen höheren Organismen aufzugeben. Wie Philippus berechnen wir die Kosten und lassen den Mut sinken: „Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll“ (Joh 6,7). Jesus lud sie ein, Zeugen des Wunders einer Geste der Großzügigkeit in seinen Händen zu werden. Sie begann mit einem Jungen, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische in die Hände Jesu legte, der das Dankgebet sprach und sie verteilte, um die Menge satt zu machen (vgl. Joh 6,8-12). Es reichte weit über die Bedürfnisse der Leute hinaus.

Wir sind besorgt über den Mangel an Personal und Mitteln, wenn wir für die Tage vor uns planen. Ich erwarte nicht, magische Lösungen zu finden, die unseren Bedürfnissen entsprechen. Trotzdem glaube ich an das Wunder des Herrn, das er mit der Geste der Großzügigkeit von jedem von uns wirkt, der das wenige, was wir haben, in seine Hände legt. Die Erfahrung des Gründers und der Handvoll der ersten Claretiner geben uns die Versicherung, dass apostolische Fruchtbarkeit nicht eine Frage der Quantität ist, sondern die Funktion, dass wir ein Sauerteig des Evangeliums sind, der den Teig durchsäuert (vgl. Mt 13,33; Gal 5,9; 1 Kor 5,6). Unsere charismatische Fruchtbarkeit verlangt nach mindestens drei Verpflichtungen unsererseits:

1. dankbare Wertschätzung auf Seiten eines jeden Claretiners für seine Berufung und dafür, dass sie in der Person Christi verankert und im Herzen Mariens gebildet ist
2. dass wir großzügig unsere Zeit, Talente und Mittel dem missionarischen Auftrag der Kongregation auf lokaler und universaler Ebene zur Verfügung stellen
3. eine mutige missionarische Präsenz auf den verschiedenen Plattformen der Verkündigung des Evangeliums in Übereinstimmung mit unserem Charisma, mit den Menschen unterwegs zu sein und sie im Geiste Christi zu begleiten.

Obwohl wir zahlenmäßig über die letzten zwei Jahrzehnte gleich geblieben sind, gibt es zwei bedeutsame Beobachtungen, die Besorgnis auslösen. Die erste ist, dass die Verteilung des Personals nicht ausgewogen ist. Es gibt höhere Organismen mit zahlreichen Mitgliedern,

während es andere gibt, die eine ernste Berufungskrise durchmachen. Das ruft nach einer besseren Ausbildung und Vorbereitung von Personal für den universalen missionarischen Auftrag und einem geeigneten Prozess des Willkommenheißen und der Integration in die empfangenden höheren Organismen, um unsere Zukunft gemeinsam in den verschiedenen Teilen der Welt mit dem Personal zu bauen, das uns zur Verfügung steht.

Die zweite Sorge ist, dass viele Gemeinschaften weniger als drei Mitglieder haben, was bei vielen Missionaren zu Multitasking und Burnout führt. Wenn keine Aussicht besteht, dass neue Mitglieder in der nahen Zukunft zu einer Gemeinschaft hinzukommen, ist es sinnlos, so zu tun, als könne man einen weiten Weg gehen, sondern man hinkt mit einer schweren Last auf dem Kopf. Das ruft nach einer rechtzeitigen Überprüfung der Positionen in allen unseren höheren Organismen.

Wenn wir einen Blick auf die Gesamtbilanz unserer Kongregation bezüglich Personal und Mitteln werfen, ist zu bemerken, dass wir große Fortschritte beim großzügigen Teilen von Gütern gemacht haben, und das hat zum Wachsen unserer neuen Missionen und zur Ausbildung neuer Mitglieder insbesondere in Afrika und Asien beigetragen.

## **I. Kanonische Generalvisitationen**

Wir haben das Jahr 2017 den kanonischen Generalvisitationen im Kontinent Afrika gewidmet. Es vollzieht sich ein gutes Wachstum in unserem missionarischen Engagement auf diesem geliebten Kontinent, wo wir in 17 Ländern tätig sind. Unsere Mitbrüder unternehmen große Anstrengungen, um in den verschiedenen Bereichen präsent zu sein wie Missionspfarreien, Verlagsarbeit, Predigtstätigkeit und Bildung. Unsere Missionare sind nahe bei den Menschen, insbesondere den Armen. Zum Abschluss der kanonischen Visitation hatte die ACLA-Konferenz im November 2017 ein einwöchiges Treffen mit der Generalleitung. Die Konferenz plante mehrere Stufen der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Wirkens in mehreren Bereichen, insbesondere in der Ausbildung.

Die kanonischen Generalvisitationen 2018 werden in Asien sein. Zum Abschluss der Visitationen planen wir, ein Treffen der beiden Konferenzen ASCLA-Ost und ASCLA-West mit der Generalleitung zu halten, für das Indonesien im Dezember 2018 der Gastgeber sein wird.

## **II. Erster Umgestaltungsprozess: eine Kongregation im Aufbruch**

Da wir auf die Halbzeit der sechsjährigen Amtszeit der jetzigen Generalleitung zugehen, werden wir eine Bestandsaufnahme dessen machen, was in der Kongregation im Hinblick auf den Aufruf des 25. Generalkapitels geschieht. Haben wir Fortschritte gemacht, eine Kongregation zu sein, die als Zeugen der Freude des Evangeliums aufbricht? Wir werden die Ratssitzungen im Oktober der Auswertung unseres Unterwegsseins als Kongregation widmen.

### **Animationsbesuche, Bildungsarbeit, Solidarität und Mission**

Der Präfekt für das Apostolat berichtete von seinen jüngst erfolgten und bevorstehenden Besuchen, um mit unseren Mitgliedern und mit den höheren Organismen zusammenzuarbeiten, um bei dieser missionarischen Umkehr voranzukommen. Er erwähnte die

Exerzitien in der St. Jakobs-Provinz (Dezember 2017) sowie in Zentralamerika (Mai/Juni 2018), den Besuch und die Versammlung in Simbabwe (Januar 2018), das Treffen mit den Koordinatoren der Provinzsekretariate und Kommissionen von Brasilien am Ende seines Besuchs bei Dom Pedro Casaldáliga in São Félix do Araguaia (Mato Grosso) im Februar 2018 anlässlich seines 90. Geburtstags und des 50. Jahrestags seiner Ankunft in Brasilien.

Ein Treffen ist organisiert worden, wie im Voraus informiert wurde, für eine Gruppe von Claretinern aus allen Kontinenten, die das Evangelium an verschiedenen Peripherien verkünden und vom 28. Mai bis 2. Juni 2018 in Guatemala zusammenkommen werden. Es wird ein wichtiges Forum sein, und seine Hauptvorträge und Materialien werden auf [www.apostoladocmf.org/en-salida](http://www.apostoladocmf.org/en-salida) zur Verfügung stehen.

In Bezug auf die Bildungsarbeit besuchte P. Artur Teixeira im vergangenen Februar das Treffen der Schulleiter von 26 Schulen der claretinischen Familie in Europa, das von der interprovinziellen Schulkommission veranstaltet wurde, um unsere Reflexion und unser gemeinsames Handeln auf der Grundlage unserer Vision als Verkünder des Evangeliums in der Bildungsarbeit zu vertiefen. Er gab auch neueste Informationen über die Vorbereitung der ersten Stufe des Bildungsaustauschs zwischen ACLA und ECLA-St.-Jakobs-Provinz (November 2018 und Februar 2019) sowie über die Organisation des Afrika-Kongresses der Claretiner in der Bildungsarbeit (Äquatorialguinea 2020).

Bezüglich „Solidarität und Mission“ wurde der Weg hervorgehoben, der zurückgelegt wurde (durch Treffen, Ausbildung, gemeinsame Aktionen und Medien), um diese neue Dynamik zwischen dem Generalsekretariat für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, unserer Präsenz bei den Vereinten Nationen, unserer Generalmissionsprokura und Proclade Internazionale ONLUS zu konsolidieren. Es wurde um die Ernennung von Koordinatoren für Solidarität und Mission in jeder interprovinziellen Konferenz ersucht. Es ist auch von entscheidender Bedeutung, dass wir diese Dynamik auf der Ebene einer jeden Konferenz und ebenso der höheren Organismen Wurzel fassen lassen und dann in einem Langzeitengagement in diesen gemeinsamen Bereichen des Dienstes arbeiten. Während des Jahre 2018 werden neben anderen Initiativen (zum Beispiel dem „Claret-Life Award“ und dem „SOS-Fonds für Notlagen und Naturkatastrophen“) zwei Workshops über Solidarität und Mission angeboten, und zwar in ACLA (Nairobi und Yaoundé) sowie zwei weitere in ASCLA-Ost und ASCLA-West (Manila und Bangalore).

### **Bibelarbeit, Verlagsarbeit und claretinische Institute**

Es ist bemerkenswert, das wachsende Bewusstsein sowie die Aktivitäten in Bezug auf die Bibelarbeit in der Kongregation zu beobachten. Die zunehmende Zahl der Besuche auf der Homepage ([www.biblecmf.com](http://www.biblecmf.com)) sowie die verschiedenen biblischen Reflexionen sowohl auf der Ebene der Gesamtkongregation als auch der verschiedenen höheren Organismen zeigen diese Zunahme an. So ist die Verwendung sozialer Medien und digitaler Kommunikationsmittel als Plattformen für diesen Dienst im Steigen. P. Henry Omonisaye schätzt die Antwort der höheren Organismen auf seine Initiativen im Bereich der Bibelarbeit hoch ein. Wir konzentrieren uns auf die Koordination und Ermächtigung der Bibelarbeit auf der Ebene der Konferenzen und folgen damit dem Beschluss des 25. Generalkapitels und machen diesen Dienst zu einem Wesensbestandteil, der alle Bereiche unseres Lebens und Dienstes durchzieht.

Die Konferenz ACLA wird zunehmend besser organisiert durch die Einsetzung eines Koordinators, um gemeinsame Initiativen in der Bibelarbeit zu ermöglichen, insbesondere bei der Vorbereitung von Programmen zur Ausbildung von Laien und Bibelpastoral in den verschiedenen höheren Organismen der Konferenz. Die Veröffentlichung von Bibelkalendern gewinnt ebenfalls an Boden. Jedes Jahr veröffentlichen wir über eine Million Bibelkalender in etwa 17 Sprachen. MICLA veranstaltet eine Bibelversammlung, die im Mai 2018 gehalten werden und über das Thema „Bibel und Politik“ reflektieren soll. Eine interessante Initiative der Provinz USA/Kanada ist der Sommerkurs in Bibelstudien in Zusammenarbeit mit der Katholischen Theologischen Union in Chicago ([www.ibicla.org](http://www.ibicla.org)), die auf die Ebene des ganzen Kontinents ausgeweitet werden könnte, wenn man von der Online-Plattform Gebrauch macht. Das muss natürlich gemeinsam als Konferenz ins Auge gefasst werden. ECLA und ASCLA haben Bibelkalender und andere Dienste in der Bibelpastoral. Wir werden uns in den kommenden Jahren darauf konzentrieren, diesen Dienst in diesen beiden Konferenzen besser zu organisieren.

Das alle drei Jahre stattfindende Treffen der Claret Publishing Group wurde vom 10. bis 17. Februar in Bangalore gehalten. 15 Teilnehmer aus 13 Verlagshäusern der Kongregation waren bei dem Treffen. Es war eine reiche Erfahrung des Teilens und der gegenseitigen Zusammenarbeit und ein aktueller Ansatz für diesen Dienst im Dienst am Wort zur Verkündigung des Evangeliums. Das zieht zweifellos das Direktorium der Claret Publishing Group in Betracht, das die claretinische Vision der Verlagsarbeit zum Ausdruck bringt. P. Alberto Rossa bleibt weiterhin ihr Koordinator, und das nächste Treffen ist für 2021 in Sri Lanka vorgesehen. Diese missionarische Plattform ist heute eine herausfordernde Peripherie und ruft nach einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Einheiten und einem kreativen Ansatz, um die Menschen und insbesondere die jungen Leute zu erreichen. Die Entschlüsse, zu denen man bei dem Treffen kam, wurden bei unserem Treffen gutgeheißen, und wir hoffen, dass sie in den kommenden Jahren mit der Begleitung durch P. Henry Omonisaye umgesetzt werden.

Wir haben über unseren missionarischen Dienst für das Ordensleben durch die Institute für das Ordensleben reflektiert. Wir werden für diesen Dienst in der Kirche geschätzt. Eine wichtige Initiative der Kongregation, die nach und nach zur Reife kommt, ist die Vision eines Instituts für das Ordensleben in Afrika (TICLA). Es wurden Schritte unternommen, das Institut in Abuja in Nigeria zu beginnen durch die Bildung eines Teams von kompetenten Personen, um das Projekt zu planen und es in Stufen auszuführen. Eine konkrete Aktion, die seit letztem Jahr organisiert wird, ist das Internationale Seminar über das Ordensleben, obwohl es noch viel zu tun gibt, um diese Bestrebungen zu verwirklichen. Die bereits bestehenden Institute unternehmen Anstrengungen, kreativ auf die Herausforderungen zu antworten, vor denen Ordensleute heute stehen, und den Auftrag zu erfüllen, die Verkünder des Evangeliums durch diese Institute mit dem Evangelium zu prägen. Die dritte Vorstandssitzung der Leiter unserer Institute ist für Juni vorgeschlagen.

### **Jugendarbeit und Berufungen**

Wir sind glücklich darüber, dass fast alle höheren Organismen Präfekturen oder Sekretariate für Jugendarbeit und Berufungen haben, die verschiedene Aktivitäten

organisieren, um bei der Jugend mit der Botschaft des Evangeliums präsent zu sein. Die kommende Bischofssynode zu diesem Thema hat diesem Dienst einen zusätzlichen Antrieb gegeben. Der Generalpräfekt für Jugendarbeit und Berufungen Br. Carlos Verga hat ein Treffen von in der claretinischen Jugend- und Berufungspastoral Erfahrenen aus verschiedenen Zweigen der claretinischen Familie vom 11. bis 23. Februar in Rom organisiert, um den Onlinekurs für die Verantwortlichen in der Jugend- und Berufungspastoral in den verschiedenen höheren Organismen vorzubereiten. Es wird erwartet, dass der Kurs im September/Oktober 2018 durchgeführt wird. Die Zusammenarbeit als claretinische Familie wird in diesem Apostolatsbereich als sehr fruchtbar und gegenseitig ermächtigend angesehen.

Die Präfektur für Jugendarbeit und Berufungen organisiert vom 18. November bis 1. Dezember in Rom einen Erfahrungs-Workshop für Claretiner, die in der Jugend- und Berufungspastoral tätig sind. Der Workshop wird den Onlinekurs vertiefen und sich auf einige konkrete Themen konzentrieren, insbesondere auf die persönliche Begleitung der jungen Menschen.

Wir freuen uns auf den Weltjugendtag, der in Panama gehalten wird, wo wir eine bedeutsame Präsenz als Claretiner haben. Die Provinz Zentralamerika und die Claretiner-Missionarinnen in Panama machen sich bereit, die Claretinerjugend zu der Veranstaltung willkommen zu heißen. Wir lernen aus unserer Erfahrung mit unserer Präsenz an den vorigen Weltjugendtagsveranstaltungen, unsere aktive Teilnahme an der Veranstaltung systematisch sinnvoll zu organisieren. Ich dränge die höheren Organismen in Amerika, aus dieser Chance für die Jugend in unseren Missionen Nutzen zu ziehen. Die höheren Organismen der Claretiner aus entfernten Ländern könnten mindestens zwei junge Menschen in Begleitung eines in der Jugendarbeit tätigen Claretiners entsenden und die Möglichkeit zur Teilnahme vieler jungen Menschen über das Internet erkunden. Die Nacharbeit der Veranstaltung ist wichtig, um zu vermeiden, dass man bloß bei der Erregung der Großveranstaltung verbleibt.

Wir müssen daran denken, in der Jugendarbeit Netzwerke und eine Koordination auf der Ebene der Konferenzen aufzubauen und die Möglichkeiten einer freiwilligen Missionserfahrung für geeignete junge Menschen erkunden. Ein weiterer Aspekt, der verstärkt werden muss, ist die Zusammenarbeit in der claretinischen Familie bei der Jugendarbeit. Schließlich dürfen wir nicht versäumen, junge Menschen einzuladen, den Ruf des Herrn zu einem missionarischen Leben in einer Ordensgemeinschaft herauszufinden. Wenn Menschen nicht in die Tiefe ihres Herzens hineinhorchen, können sie nicht auf das liebende Flüstern eines Rufes Gottes zu seinem Auftrag hören.

### **III. Zweiter Umgestaltungsprozess: Gemeinschaft von Zeugen**

Verschiedene Foren der Kongregation wie Versammlungen und Kapitel haben über den Aufruf des Generalkapitels reflektiert, missionarische Gemeinschaften zu schaffen und die Freude eines Lebens in Gemeinschaften zu entdecken, die Haus und Schule der Verbundenheit sind (vgl. *Zeugen und Boten*, 70). Die zunehmende interkulturelle Natur der Gemeinschaften ist eine wichtige Herausforderung, mit der man rechnen muss. Wir erkunden Möglichkeiten, die notwendige interdisziplinäre Reflexion bezüglich des Gemeinschaftslebens auf allen Ebenen praktisch umzusetzen (vgl. *Zeugen und Boten*, 70.5). Wir freuen uns über kreative Vorschläge zur Umsetzung dieser Einladung des Kapitels.

## **Leitung**

Die Reorganisation unserer Präsenz in Europa macht Fortschritte. Die höheren Organismen Bética, Portugal und Großbritannien/Irland haben den Namen „Fatima“ für die künftige Provinz gewählt. Diese Organismen sind in einem Vorbereitungsprozess engagiert, der schließlich zur Errichtung der Fatima-Provinz Anfang 2019 führen soll. Auf einem ähnlichen Weg sind die höheren Organismen Katalonien, Baskische Provinz, Frankreich und Italien, auch wenn der Name noch nicht beschlossen ist. Sie hoffen, die Errichtung der neuen Provinz Anfang 2020 durchführen zu können. Die Reife und brüderliche Offenheit unserer Mitbrüder, einen Sinn der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit zu schaffen, die über die gegenwärtigen Grenzen der höheren Organismen hinausgehen, macht mich stolz auf ihre Liebe zur Kongregation und ihrem missionarischen Auftrag. Die höheren Organismen Deutschland und Polen unternehmen Schritte, einander besser kennenzulernen und geeignete Plattformen für eine gegenseitige Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Delegation Äquatorialguinea wird am 16. Juli 2018 zusammen mit der Mission Gabun als unabhängige Delegation mit dem Namen Pater-Xifré-Delegation errichtet. Der Generalvikar P. Gonzalo Fernández begleitet den Prozess der Reorganisation unserer Präsenz in dieser Region von Afrika. Ich schätze die Art, wie unsere Mitbrüder zusammen mit P. Gonzalo sich ernsthaft bemühen, den Willen des Herrn herauszufinden und den Prozess mit Unterstützung durch die Generalleitung zu Ende zu bringen. Wir hoffen auf einen neuen Auftrieb für die missionarische Begeisterung in dem neuen Organismus, um den unermüdlichen missionarischen Drang von P. Xifré zu neuem Leben zu erwecken.

Die abhängige Delegation Kalkutta hat eine Reihe von Programmen unternommen, um die claretinischen Werke und Praktiken in ihrem Leben und missionarischen Wirken zu vertiefen und zu konsolidieren als Vorbereitung darauf, dass sie im kommenden Jahr, in dem das 50-jährige Bestehen der Claretiner in Indien gefeiert wird, eine unabhängige Delegation wird. Die abhängige Delegation Sri Lanka ist ebenfalls auf einem ähnlichen Weg einer ernstlichen Vorbereitung darauf, schließlich als unabhängige Delegation errichtet zu werden. Die Provinz Ost-Nigeria unternimmt zusammen mit der Delegation West-Nigeria Schritte, um die Präsenz der Claretiner in Nord-Nigeria zur eventuellen Bildung einer Delegation zu verstärken. Die Missionen der abhängigen Delegation Angola/São Tomé e Príncipe (Portugiesische Provinz) sowie die Mission Simbabwe (Provinz Bética) stehen in einem Prozess der Entscheidungsfindung, was für das Wachstum dieser Missionen im Kontext der Schaffung der Fatima-Provinz am besten ist.

## **Personalverteilung über die Kongregation**

Wir haben gefunden, dass eine angemessene Vorbereitung der Missionare, bevor sie in die universale Mission entsandt werden, sowie der Prozess des Willkommenheißen und der Integration in das Leben des empfangenden Organismus entscheidend für eine Bereicherung der Mission der Kongregation durch die Verteilung von Personal sind. Drei Mitglieder des Generalrats haben in der letzten Januarwoche 2018 an einem einwöchigen Workshop über das Thema interkulturelles Gemeinschaftsleben und missionarisches Wirken teilgenommen, den die Steyler-Missionare in Rom veranstaltet haben. Das ist ein Anliegen, das für eine ansehnliche Zahl von Kongregationen relevant ist.

Nach einer Zeit der Verlangsamung der Entsendung von Missionaren in andere Organismen ist es Zeit, einen neuen Abschnitt der Vorbereitung und Bildung von interkulturellen Missionsgemeinschaften zu beginnen, indem wir eine größere Verfügbarkeit für die universale Mission fördern. Dazu müssen wir bewusst ein gesundes interkulturelles Umfeld schaffen, in dem jeder Claretiner zu Hause ist, ganz gleich, wohin er zugewiesen wird. Manchmal lassen sich Missionare, die in eine neue Kultur entsandt werden, oder Organismen, die einen Missionar aus einer anderen Kultur erhalten, durch das Versagen Einzelner bei der Anpassung und Integration entmutigen. Ich habe die Absicht, euch in naher Zukunft zu diesem Thema zu schreiben.

## **Wirtschaft**

Die Generalwirtschaftskommission hat die Haushaltspläne der höheren Organismen und der Generalleitung untersucht und ihre Empfehlungen abgegeben. Die Kommission hat beobachtet, dass das Vermögen der Kongregation zwar nicht groß ist, aber zunehmend besser wird, um sich um die Bedürfnisse unserer Missionen und ihres Wachstums zu kümmern. Wir müssen uns um unser Vermögen gut kümmern und es in der größeren Sicht des missionarischen Auftrags der gesamten Kongregation verwalten.

Obwohl es eine allgemeine Verbesserung in der wirtschaftlichen Verwaltung gibt und die meisten Missionare in der Einfachheit des Evangeliums leben, gibt es bei einigen Missionaren Haltungen und Praktiken, die eine beständige Überprüfung und Umkehr erfordern, damit wir uns nicht an die Standards der Welt anpassen, sondern vielmehr an Christus im Stil von Claret.

Eine bedeutsame wirtschaftliche Aktivität war vor kurzem die Übertragung des Green Park Hotel Pamphili in Rom aus unserem direkten Management an eine glaubwürdige private Hotelgesellschaft namens ATH.

Die Präfektur für die Wirtschaft hat den Pilotkurs zur Ausbildung in der claretinischen Art der wirtschaftlichen Verwaltung gestartet. Ich lade alle höheren Organismen ein, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, um eine Kultur der effektiven und verantwortlichen Sorge und Management unserer materiellen Güter für das missionarische Wirken zu schaffen. Wir müssen bewusst eine brüderliche Kultur in unseren Gemeinschaften schaffen, so dass unsere Missionare nicht den vielen Versuchungen der Komfortkultur erliegen, die von einer Konsummentalität gefördert wird, die Millionen in Armut versinken lässt. Unser Gründer wusste sehr gut, dass ein einfaches Leben im Geist der Ordensarmut die Wahrheit des Evangeliums vor der Welt glaubwürdig macht.

## **IV. Dritter Umgestaltungsprozess: Anbeter im Geist**

### **Spiritualität**

Wir sind der Meinung, dass eine größere Sorge der Spiritualität ist, sich von einer kopfbetonten Spiritualität auf ein gelebtes und erfahrenes geistliches Leben hinzubewegen, das die Frucht unseres Glaubens ist und die Umgestaltung unseres täglichen Lebens zuwege bringt.

Die Präfektur für die Spiritualität zählt auf den Beistand des Teams aus vier Missionaren aus dem Schmiedefeuerprogramm in Los Negrales (Provinz Madrid) und eines weiteren

Teams aus vier Missionaren im Spiritualitätszentrum in Vic (Provinz Barcelona). Beide Teams planen ihre Programme gemeinsam mit dem Präfekten für die Spiritualität. Ich lade die höheren Oberen an, vor auszuplanen und Missionare zu entsenden, damit sie aus dem Schmiedefeuerprogramm Nutzen ziehen, das jedes Jahr in Madrid sowohl auf Englisch als auf Spanisch durchgeführt wird. Dieses sehr geschätzte claretinische Erneuerungsprogramm dauert etwa drei Monate. Das Schmiedefeuer team bereitet auch ein anderes Programm auf Spanisch vor für Claretiner im Seniorenalter. Das Zentrum für claretinische Spiritualität in Vic wird ein Schauplatz für Forschung und geistliche Ausbildungsprogramme sein.

Claretiner-Jahr. Eine wichtige Initiative der Präfektur für die Spiritualität ist die Vorbereitung eines Claretiner-Jahrs mit Materialien für die tägliche Reflexion und das Gebet über unseren Gründer, unsere Spiritualität, unsere Geschichte und unser Charisma für ein ganzes Jahr. Wir hoffen, es im Jahr 2019 einzuleiten. Ein Team von Claretiner-Fachleuten bereitet es vor. Es wird ein gedrucktes Buch für jeden Claretiner geben, und das Programm wird auch durch Online-Ressourcen unterstützt.

Folgende Veröffentlichungen sind für dieses Jahr geplant:

- eine mittlere Biographie von P. Josep Xifré auf Spanisch, geschrieben von P. Jaume Sidera
- die Schriften von P. Josep Abella während seiner Zeit als Generaloberer
- eine englische Ausgabe des Claretiner-Kalenders
- eine englische Ausgabe des Buches von P. Pedro García über die Claretiner-Martyrer

## **Ausbildung**

Die Überzeugung, dass eine echte Ausbildung ein ständiger Prozess der Umgestaltung in ein Abbild Christi ist, lädt uns ein, die Ausbildung als einen einzigen lebenslangen Prozess im Leben eines jeden Missionars zu betrachten. Eine falsche Trennung zwischen Grundausbildung und Weiterbildung führt dazu, dass viele Missionare ihren Wachstumsprozess nach ihren ewigen Gelübden ignorieren. Daher muss unser Ausbildungsweg alle Abschnitte des Lebens abdecken, und wir alle brauchen Fürsorge und Nahrung für die zunehmende Entfaltung unserer Berufung durch alle Phasen und Jahreszeiten des Lebens. Wir sind auch besorgt über das niedrige Niveau der intellektuellen Ausbildung in vielen Kontexten. Manchmal finden sich die jungen Missionare mit der Mittelmäßigkeit ab, weil sie denken, dass unsere Arbeit bei den Armen keine intellektuelle Schärfe erfordert. Das ist eine raffinierte Form, die Armen zu verspotten. Unsere Liebe zu den Armen lädt uns ein, unser Bestes zu geben. Wir sollten nicht zulassen, dass wir uns mit einer geistlichen, emotionalen, pastoralen oder intellektuellen Mittelmäßigkeit abfinden, die die Menschen arm machen, die wir lieben und denen wir dienen.

Ein erstrangiges Anliegen der Präfektur für die Ausbildung ist es, Ausbilder vorzubereiten, die unsere jungen Missionare in ein echtes claretinisches missionarisches Leben begleiten. Die Herz-Marien-Schule in spanischer Sprache beginnt im April dieses Jahres.

Die Überarbeitung des Allgemeinen Ausbildungsplans befindet sich in der zweiten Phase seines Entwurfs. Wir hoffen, dass er bis März 2019 fertig ist.



Das Treffen der ACLA-Konferenz hat beschlossen, dass alle Noviziate, Theologate und einige Ausbildungszentren für das Philosophiestudium in Afrika interprovinzielle Ausbildungshäuser mit einem interprovinziellen Ausbildungsteam sein werden. Das Haus in Bata wird im kommenden Jahr ein Noviziat sein. Ein interprovinzielles Ausgesetztsein in der Anfangsphase der Ausbildung mit einer gebührenden Begleitung durch kompetente Ausbilder erleichtert die Reifung unserer Missionare und weitet die kongregationelle Perspektive ihrer missionarischen Berufung. Wir erwarten, dass jede Konferenz gemeinsame Ausbildungsprogramme vorbereitet und sie zu langfristigen Plänen in der Vorbereitung von geeigneten Ausbilder im Ausbildungsdienst macht.

Die Generalpräfektur für die Ausbildung gestaltet in November 2018 einen Workshop über Begleitung für Ausbilder in MICLA. Es ist wichtig, es für alle Ausbilder möglich zu machen, dass sie eine gewisse Übung in der ausbildenden Begleitung haben.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Spezialisierung geeigneter Mitglieder, um den missionarischen Prioritäten der universalen Kongregation und denen des höheren Organismus gerecht zu werden. Ich lade die höheren Organismen, insbesondere die in MICLA, ein, diesem Bedürfnis besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

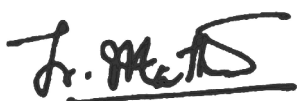
## **Abschließende Bemerkungen**

Verschiedene gesellschaftlich-politische Ereignisse, die um uns herum stattfinden und düstere Konsequenzen für das Leben der Menschen und des Planeten haben, rufen uns auf, tief in unserem Charisma verwurzelt zu sein und an dem Kampf um eine bessere Welt teilzunehmen. Als Missionare dürfen wir nicht als stumme Zuschauer der Kreuzigung der Menschheit dastehen. Das Ostergeschehen hat die umgestaltende Kraft, Furcht und Angst zu zerstreuen und uns in den missionarischen Auftrag zu senden, die Freude des Evangeliums zu verkünden. Ich erinnere an die Worte von Papst Franziskus in der diesjährigen Osternacht:

„Er ist nicht hier ... Er ist auferstanden! Dies ist die Verkündigung, die unsere Hoffnung stützt und sie in konkrete Handlungen der Liebe umsetzt. Wie sehr tut es uns not, dass unsere Gebrechlichkeit von dieser Erfahrung ‚gesalbt‘ wird. Wie sehr tut es uns not, dass unser Glaube erneuert wird, dass unsere kurzsichtigen Horizonte in Frage gestellt und von dieser Verkündigung erneuert werden! Er ist auferstanden und mit ihm ersteht unsere schöpferische Hoffnung, um uns den gegenwärtigen Problemen zu stellen, weil wir wissen, dass wir nicht allein sind“ (Osternacht, 31. März 2018).

Wie es den Missionaren der frühen Kirche geschah, kann auch uns nur die Erfahrung des auferstandenen Herrn zusammenführen, damit wir eine Kongregation sind, die im missionarischen Auftrag als Zeugen und Boten der Freude des Evangeliums aufbricht.

Rom, 7. April 2018



Mathew Vattamattam CMF  
Generaloberer